

N. 14. Ein gute Blutstellung.

Man nimmt Pfauen-Fuß, den Schwamm, und leget es auf die Wunden.

N. 15. Ein anders.

Mann Bolam Armenam, und Haasen-Haar, die weiße unter den Bauch, und von dem Schwaiffel, mische es mit Myrtlar zu einer dicken Massa, und legts auf die Wunden. Wann man aber dieses nicht alsogleich haben kan, so nimmt man ein leinenes Tüchel, und verbrennt es ob einem Licht zu einem Zunder, löschts ab, und legt es in die Wunden, und verbindet es.

N. 16. Hefft = Pflaster.

Man nimmt gesottenes Pech ein halb Pfund, Terpentin 4. Loth, laß es mit einander zergehen, und gieß es in einen Tiegl, wann mans brauchen will, so gießt man siedheiß Wasser darauf, und streicht es auf, brauchts.

Item: Die Terra Sigillata

fol. 128. Num. 23.

Brand = Löschung.

N. 1. Ein gutes Trancf vor den kalten Brand.

Mann ein Maß Sauerkraut-Wasser, Hauß-Wurk 8. Loth, Safran 1. Loth, 2. Loth Krebs-Augen, Essig 1. Maß. Diese Stuck gebrauch: Nemlichen, wann einer geschossen, verwundet, oder sonst beschädiget wird, zu welchem Schaden der kalte Brand schlägt: soll man erstlich das Sauerkraut-Wasser durch ein sauberes Tüchl seyhen, die Haußwurken darein legen, 4. Stund stehen lassen, folgendes den Essig darein gießen, den Saft klein reiben, die Krebs-Augen stossen, und in obgemelde Materi gethan laß solches auf ein halben Theil einsieden, hernach dem Patienten 3. Truncf darvon geben, den ersten Abend, wann er nichts mehr isset, oder trincket, den andern Tag 2. Stund vor dem Essen, den dritten Truncf denselben Abend, wie den ersten; mit Essen und Trincken soll er sich mässig halten, und nichts von Gewürk, oder was hitzig ist, gebrauchen.

N. 2. Wie man den inwendigen Brand im Leib lö-
schen soll, wann einem das wilde Feuer verbrennt hat.

Nimm Ehrenpreis, gespitzten Wegrich, Cardobenedict, Frauen-
Distel, rothe Korn, Blumen, und Himmelbrand, Wasser, thue
Ritten-Kern und Gasser darein waichen, balge es durch ein saus-
beres Tuch, gib darvon zu trincken, es löschet den Brand.

N. 3. Vor den hitzigen Brand.

Nimm rothe Menig, gieß darauf guten Essig, auf ein halb Pfund
Menig kan ein Maß Essig gossen werden, laß einen Tag stehen, die-
sen Essig sephet man ab, macht ihn ein wenig warm, und legt ihn
des Tags drey-mahl mit Tüchern auf das wehe Ort, es ist auch in allen
hitzigen Schäden, hitzigen Geschwulsten ein köstliches Secretum.

N. 4. Löschung zu hitzigen Schäden und Branden.

Nimm Nachtschatten, Rosen, breit, Wegrich, Hauf, Wurken,
Wasser, jedes 2. Loth, Bolum Armenam 2. Loth, 4. Eyrlar,
vermisch alles untereinander, ein Pauschen darein genest, und
übergeschlagen.

**N. 5. Jungfrau-Milch zum kalten Brand, oder so
man dessen sich befürchtet.**

Estlich nimm Silberglätt 1. Pfund, Mastix, Weyrauch, Myrthen,
jedes 1. Loth, diese Stuck mit 3. Seidl guten Essig gesotten, bis
es begunt etlich-mahl überzulauffen, Allaun 4. Loth, besonder in
einer Maß Wasser gesotten, und den obbemeldten Essig darunter gossen
und wohl vermisch, wann man es gebrauchen will, sollen Tücher dar-
ein getunckt, und warm über den Schaden geschlagen werden.

**N. 6. Eine Brand-Löschung zum kalten Brand,
und entzündte Glieder.**

Estlich nimm Wein, Essig 1. Pfund, Silberglätt 2. Loth, solches
zusammen gesotten, und kalt lassen werden, den Schaum abge-
nommen, darnach durch ein Tuch lauffen lassen, in ein sauberes
Geschirr, und das Pulver, so sich zu Boden gesetzt, unter den Schaum
vermisch, die böse Flecken darmit bestreichen, dann das Wasser mit Pau-
schen des Tags 3. oder 4. mahl überschlagen.

Vor